

INITIATIVE

(Neue) Mitte Altona

EINGABE AN DIE BEZIRKSVERSAMMLUNG ALTONA

hier:

Den Zuglärm verhindern (u.a. von der „Ein-Gleis-Brücke“)

Von:

Stanco Gorgiev (Diplom-Kaufmann), Susanne-von-Paczensky-Straße 11, 22765 Hamburg

Wie Sie wissen, wird im Masterplan der Anspruch für ein lebenswertes Quartier formuliert. Dies nutzt dem Bezirk Altona durch höhere Steuereinnahmen, den längerfristigen Ertragsersparungen von Investoren und den Anwohnern.

Welche Punkte sind bisher nicht erfüllt worden ?

Im Wahlkampf zur Bürgerschaftswahl 2020 wurde plakatiert, dass mit der Verlegung des Fernbahnhofs auch die „Ein-Gleis-Brücke“ bald Vergangenheit ist. Tatsächlich geht die aktuelle Planung der Deutschen Bahn (DB) davon aus, dass diese Brücke erst 2027 (!) abgebaut wird. Dies bedeutet, dass die Anwohner bis dahin den *erheblichen* Zuglärm (ca. 100 db) ertragen sollen.

Wie glaubwürdig ist der Masterplan ?

Es ist festzustellen, dass viele junge Familien in die Randgemeinden umziehen, weil sie diesen Lärm nicht mehr ertragen wollen und nicht mehr davon überzeugt sind, dass die Funktionsträger ihre berechtigten Forderungen umsetzen.

Vergleich zur Verlegung des Fernbahnhofs nach Diebsteich

Im Rahmen dieses Vergleichs verfügt das Dialogforum über ein finanzielles Polster, um u.a. Gutachten in Auftrag zu geben.

Aus unserer Sicht ist es sinnvoll zeitnah ein Gutachten in Auftrag zu geben, ob die „Ein-Gleis-Brücke“ noch bis zum Jahre 2027 *mit Sicherheit* „durchhält“.

Von inoffizieller Seite hören wir, dass diese Brücke **Materialermüdungen** aufweist.

V.i.S.d.P.:

[Redacted signature area]

INITIATIVE.NMA@web.de

Wenn dies den Tatsachen entspricht, dann lässt sich eine erhöhte Sicherheit der „Ein-Gleis-Brücke“ mit den Interessen der Anwohner verbinden und den Lärm effektiv zu reduzieren.

**DESHALB BITTEN WIR SIE, SICH AUCH DAFÜR EINZUSETZEN,
DASS SICH ALLE AKTEURE IHRER BESONDEREN VERANTWORTUNG
FÜR DIESES QUARTIER BEWUSST WERDEN !**



Vi.S.d.P.:



INITIATIVE.NMA@web.de